



Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

XV. Cap. Alexander vnnnd Mariamne werden gefänglich eingezogen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)

sein Königliches Geblüt vnd Haus nicht verabsäumen/ er solle die Gerechtigkeit lassen walten / er dörffte bey dieser Sach anders nichts thun / als ein kleines Briefflein Malicho dem Leutenampt in Arabia schreiben / welcher ihme mit Gold vnd Volck/nach Nothdurfft werde verholffen seyn: Es solt seye er schuldig sein Tochter / vnd sein Kenickin diesem Tyrann hier auß den Zähnen zureissen. Sie stillere ihme seine Deyn mit dergleichen Ursachen also an/ das er endlich sich ergabe / mit Malicho tractirete/ der ihme mit einer guten Anzahl Pferden solte in Arabia holt glaiten. Die Brieff wurden einem gewissen Mann / mit Namen Detho/ so ein Vetter des jüngst hingerichteten Josephi ware/ anvertraut damit sie Malicho in aller Sicherheit überliefert wurden. Aber der treulose Mann ware ein Verräther an dem Blut seines Verwandten/ vnd an dem Glück Hyrcani/ dann anstatt/ das er den Brieff Malicho zu bringen bracht haben/ vbergibt er ihme dem Herodi/ welcher ihme befohlen hat/ die Säch gehaimb zuhalten/ von Malicho ein Antwort abzuholen/ vnd ihme zu bringen/ damit er sehen möge/ was dieser Araber urthun verhoffens seye: Malichus vnderliess mit Hyrcano alle Hüff zu versprechen/ ladete ihne freundlich/ er wolle mitermanglen/ auff das baldest sich zu ihm zu versügen. Herodes/ nach dem er den gangen Handel erwiderte / verniesse Hyrcanum zu sich / vnd fragte ihne/ ob er kein Verhoffen Malicho empfangen habe? Ich hab/ antwortet Hyrcanus. Sie haben aber nichts in sich/ als nur Ehrenwort: Dar auff fragte Herodes / ob er nit mit diesen Brieffen auch ein Verehrung empfangen habe? Hyrcanus bekände / Malichus habe ihme vier gutt Pferde geschickt. Hier auff lieffe der Tyrann diesen ehrbaren alten Mann erbarmlich vmb das Leben bringen/ vnd duncfig die graue Haut des jenigen in sein eygen Blut / welcher sein Vormünder / Vatter Schirmherr/ vnd alles gewesen ware.

Das XV. Capittel.

Alexandra vnd Mariamme werden gefänglich eingezoget.

Nach diesem/ als Alexandra vnd Mariamme in ein Vorort vnder der Wacht Josephi seines Kennenmisseters vnd Sohns des Juraters verschlossen worden / was Herodes

rodes nahe Rhodis, vberliesse die ganze Verwaltung des Königreichs dem Pharoer seinem Bruder. Die History thut kein Meldung von der Klage der Königin / vnd ihrer Mutter / vber den Tode Hyrcani: Es ist nicht zu glauben / es seye alles vor ihnen ein lange Zeit verborgen gewesen / als solchen / welche in einer gar engen Gefangenschafft verschlossen waren / vnd mit niemand Gemeinschaft hätten: Alexandra erzaiete sich in diesem Zustand sehr vngedultig: Mariamne aber vberstritte die langwrigige Gefangenschafft mit dapperer Beständigkeit / vnd beflisse sich die Demütigkeiten ihrer Mutter zu miltieren / ihr Trost ware GOTT allein: Dañ was kludte ein solche Heldin anders sagen oder gedencken? Mein GOTT / sprach sie / Du verkehrst mir alles / was du selbst nit bist / in ein Bitterkeit: Wann ich vor diesem etwas auffer dir geliebe / vnd von der Welt ein Süßigkeit empfunden / gibst du mir seztund für ein Tröpflein Hönig ein ganzes Meer der Gallen: Von der Zeit an / da ich angefangen die Cron auff meinem Haupt zu tragen / hab ich anders nichts / als lanter Dörner empfunden / vnd ware mein Königliches Leben nichts anders / als ein schandbare Dienstbarkeit. O Mein GOTT / wann wird ein mahl der lang erwünschte Tag kommen / an welchem die Sonne allezeit scheinen / vnd niemahl vndergehn wird / welcher meine Zähne aufstrücken / die Hand meiner Gefangenschafft aufflösen / vnd in die Schoß Abrahams zu der Freyheit deiner Außersuchen bringen wird? Dife arme Fürstinen waren zwischen abwechselichen Mauern verschlossen / vnd sahen anders nichts als Felsen / vnd milde Einöden / die sich ansehen lieffen / als hätten sie ein Mitleyden mit ihren Klagen. Sie wußten nit was in der Welt / vil minder was bey der gottliche; So oft der Kerckermasser sie haubtsuchen / erwarteten sie immer anderer Zeitung / als des Todes: Die Wächter erzaieten sich von Anfang wild in ihren Gesichtern / einzogen an Worten / alles ware voller Furcht / Schrecken / vnd eines berübten melancholischen Stillschweigens. Doch ist kein Eysen so hart / welches nit endlich in Feur weich werde.

Das